Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

Band: 12 (1917)

Heft: 6

Artikel: Klara Zetkin vom deutschen Parteivorstand gemassregelt

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-351334

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dsten, dem Lande der Knute, hat der Massenkamps der Freiheit begonnen. Er kann nur zum siegreichen Ende, zum Frieden aller Nationen führen, wenn die Wellen der Volksempörung auch auf die anderen kriegführenden Länder hinüberschlagen. Das hat der Arbeiter- und Soldatendelegiertenrat in Betersburg klar erkannt. In seinem Aufruf an die Armee fordert er die Bauern und die Arbeiter Deutschlands und Deskerreich-Ungarns zur Revolution auf. Und schon wanken die Throne auch im Westen! Der Völkersturm naht! M. H.

Clara Zetkin vom deutschen Parteivorstand gemaßregelt.

Durch ein Telegramm teilt uns Genoffin Zetkin am 18. Mai das Unglaubliche mit. Dieser Streich setzt allen Taten des deutschen Parteiborstandes die Krone auf. Seit Monaten hat die Hetze gegen die bei den Proletarierinnen aller Länder so hoch verehrten Genoffin Zetkin eingesett. Dem Parteivorstand, als getreuem Diener der preußischen Regierung, gelang es, beinahe alle Redakteure, welche auf Seite der Opposition zu finden waren, unschädlich zu machen. Durch Statuten, die selbstverständlich unter ganz anderen Voraussehungen angenommen worden waren, besitzen diese Herren eine Macht, die sie zu mißbrauchen verstehen. Auf diese Art und Weise ist der "Vorwärts", das Blatt der sozialdemokratischen Partei Deutschlands, zum Regierungsorgan geworden. Welche Machinationen nötig waren, um Clara Zetkin die Redaktion der "Eleichheit" zu entreißen, ist uns nicht bekannt. Einen Teil der Vorgeschichte kennen unsere Leser, wir haben in der Februarnummer unserer Zeitung dazu Stellung genommen. Das damals Gefagte gilt auch heute: Die sozialistische Fraueninternationale weiß, wem sie ihre Jahne anvertraut hat. Genossin Zetkin und die "Gleichheit" find für uns das Symbol unserer sozialdemokratischen Fraueninternationale, welche trot der ungeheuren Schwierigkeiten, geschaffen durch den Weltkrieg, trot allen Anfeindungen seitens selbst der früheren Kampfgenossen, vorwärts schreitet! Auswärts auf dem zwar dor= nigen und überaus mühfeligen Beg, deffen Endziel die Befreiung der entrechteten Klasse ist.

Nicht in Worten gilt es heute Genossin Zetkin unseren Dank und unsere Berehrung auszusprechen, Clara Zetkin weiß, was sie der Fraueninternationale ist. Wir können es uns auch ersparen, den Sozialpatrioten Deutschlands unsere Berachtung auszudrücken; dem Richterspruch der zukünftigen Arbeiterinternationale werden sie nicht entgehen. Seute beißt es durch die Tat zu zeigen, wer Clara Zetkin ist und was sie uns gilt. Seute gilt es ihr eine neue Plattsorm zu schaffen zur Verbreitung ihrer Ideen und Gedanken.

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Arbeiterinnenverbandes eröffnet zu diesem Zwecke eine Sammlung, um den sozialdemokratischen Arbeiterinnen der Schweiz und des Auslandes Gelegenheit zu geben, ihr Scherslein beizutragen, um der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands eher zu ermöglichen, eine sozialdemokratische Frauenzeitung zu schaffen. Die eingegangenen Beträge werden in der "Vorkämpserin" quitkiert und an Genossin Zetkin übermittelt.

Wir Schweizergenossinnen sind nicht so federgewandt wie unsere großen Führerinnen, nicht in großen, schön klingenden Worten können wir ausdrücken, was uns bewegt; aus schlichtem Herzen erklären wir heute nochmals: Clara Zetkin, wir danken dir, wir bemühen uns, dir zu folgen. Unentwegt vorwärts für die internationale Sozialdemokratie!

Der Zentralborftand des Schweizerischen Arbeiterinnen-Verbandes.

I. Sammelliste für eine oppositionelle Arbeiterinnenzeitung Dentschlands.

1. Kate vom Zentrasvorstand des Arbeiterinnenverbandes (statt Gratifikation pro 1916) 100 Fr., vom Schweiz. Arbeiterinnenverband 50 Fr., R. B. 20 Fr., Cl. R. 3. 50 Fr., **Dr. D. B**. 3. 10 Fr., D. St. 3. 5 Fr., U. R. 3. 20 Fr., E. S. 3. 20 Fr., Dr. B. St. 3. 10 Fr. L. B. 3. 5 Fr., L. G. 20 Fr.

Zum Parteitag.

Der am 9. und 10. Juni in Bern stattfindende au Berordentliche Delegiertentag der schweize. sozialdemokratischen Partei muß von den Arbeiterinnenvereinen vollzählig beschickt werden. Wir wissen, daß es die Vereine Opfer kostet, daß es gewiß nicht leicht sein wird, die nötigen Mittel für die Delegationen aufzubringen, aber wo ein Wille ift, da ift auch ein Weg. Gilt es doch, für die schweizerische Partei und für das internationale Proletariat schwerwiegende Beschlüsse zu fassen. In der Militärfrage muß die Entscheidung getroffen werden. Es gilt denjenigen entgegenzutreten, welche die Militärfrage wohl diskutieren, aber von einer Beschlukkassung absehen wollen. Wir haben uns bemüht, durch bereits erschienene Artikel und in der heutigen Nummer wiederum Aufklärung über die Militärfrage und die Frage der Vaterlandsverteidigung zu bringen. Zu unferer Genugtuung fonnen wir immer wieder konftatieren, daß die Genoffinnen auf Seite derjenigen zu finden sind, welche gegen die Vaterlandsverteidigung find.

In heutiger Nummer erscheint ein Artikel der Genossin Zetkin, in welchem wir sozialistischen Frauen aufgefordert werden, überall für einen Frieden und gegen die Völkerverhetzung aufzutreten. Schon aus diesem Grunde haben wir uns in Bern recht zahlreich einzusinden.

Der ordentliche Parteitag in Zürich verschob die Stellung zu den Kientaler Beschlüffen. 1915 hatte man sich mit Bucht auf den Boden der Zimmerwalder Aktion gestellt, mehr instinktiv, als daß von allen der Inhalt und die volle Tragweite der Zimmerwalder Beschlüsse erfaßt worden wäre. Klarheit über die Bedeutung der internationalen Aktion muß erst durch Aufklärung und Erziehung geschaffen werden. Die zweite Zimmerwalder oder die Kientaler Konferenz stellte sich die Aufgabe, das ganze Problem des Imperialismus aufzurollen. Sie untersuchte die Voraussetzungen eines Friedens und führte den Nachweis, daß in einer Alassengesellschaft weder durch allgemeine Volksbewaffnung, noch durch pazifistische Weisheiten, wie "Einschränkung der Rüstungen", "obligatorische Schiedsgerichte", die Vorbedingungen für einen "dauerhaften Frieden" geschaffen sind. Im dritten Teil der Resolution stellt sie praktische, positive Forderungen.

Auch das Verhältnis zum Inter. Sozialistischen Bureau (F. S. B.) im Haag wurde in Kiental erörtert. Haltung und Politik des Präsidenten und Sekretärs des Exekutivausschusses wurden kritisiert und verurteilt. Die Konferenz beauftragte die Internationale Sozialistische Kommission (F. S. K.) in Bern, die Tätigkeit des Internationalen Bureaus mit Aufmerksamkeit zu verfolgen, und für den Fall, daß dasselbe Sinberusung beschließe, dann auch die erweiterte Kommission einzuladen, um das gemeinsame Vorgehen auf dem Boden der Zimmerwalder Beschlüsse zu besprechen.

Das ist nun geschehen. Vicht nur die erweiterte Kommission, sondern alse Parteien, die sich Zimmerwald angeschlossen haben, sind zu einer dritten Konserenz nach Stockholm eingeladen auf Mitte Juni, während das Internationale Sozialistische Bureau zu keiner Vollstung kommen wird, da die Sozialpatrioten als Agenten ihrer Regierungen von diesen die Erlaubnis nicht erhalten. In sast allen Parteien ist die Spaltung vollzogen.

Soffen wir, die dritte Zimmerwalder Konferenz werde fich ohne Sozialpatrioten in Stockholm als dritte Internationale konstituieren!

Bur Frage der Statutenrevision haben wir dem früher wiederholt Gesagten nichts hinzuzufügen. Unsere sozialdemokratische Arbeiterinnenbewegung brauchf ein weites Gewand, in dem sie sich wohl fühlt und entwickeln